

Eröffnungstext:

Vor rund 60 Millionen Jahren zerfiel unsere Erdkruste. Urgewaltige Kräfte, die sich weit jenseits der menschlichen Vorstellungskraft befinden, verschoben die Landmassen und es entstanden sieben Kontinente. Diese Kontinente liegen wie riesige Schollen auf dem flüssigen Gestein des Erdmantels und sind bis heute in Bewegung. Überall dort, wo sich das Gestein aufwirft, wo sich Gebirge grandioser Ausmaße gebildet haben, befindet sich die faszinierende Welt der Bergsteiger und Alpinisten.

Es gibt Lebenswege, die führen scheinbar immer steil bergauf. Hans Kammerlander wurde als sechstes Kind einer Bergbauernfamilie in Ahornach, an einem steilen Hang in den Südtiroler Bergen geboren. Das Leben war hart dort oben und mit vielen Entbehrungen verbunden. Und doch blieb immer ein wenig Zeit, um die wundersame Bergwelt zu entdecken. Schon als Achtjähriger bestieg Hans Kammerlander seinen ersten Gipfel.

Niemand konnte ahnen, dass an diesem Tag eine so außergewöhnliche Karriere beginnen würde. Hans Kammerlander machte sein Hobby zum Beruf und wurde Bergführer. An der Seite von Reinhold Messner gelangen ihm sieben der vierzehn Achttausender. Sechs weitere bestieg er allein oder mit anderen Partnern. Dabei gelangen ihm spektakuläre Höhepunkte wie die ersten Skiabfahrten vom Mount Everest und vom Nanga Parbat.

Als Kammerlander den K2, den zweithöchsten Gipfel der Erde, den schwierigsten Achttausender, den „Berg der Berge“ bestieg, reifte dort oben in

ihm bereits ein neuer Plan. Er beschloss, auf allen sieben Kontinenten die jeweils zweithöchsten Gipfel zu besteigen.

Doch warum wählt einer, dem es nie steil und hoch genug sein könnte, auf einmal nur die Zweithöchsten?

Die Erklärung ist einfach. Fast 300 Bergsteiger haben inzwischen die Seven Summits bestiegen, also die sieben höchsten Berge auf allen sieben Kontinenten. Der US-Amerikaner Dick Bass, ein ehemaliger Football-Profi aus Oklahoma, war im April 1985 der erste Mensch, der das siebenteilige, ehrgeizige Projekt auf dem Gipfel des Mount Everest abschloss. Doch er löste damit auch einen wahren Run auf den Kilimandscharo, den Aconcagua, die Carstenz Pyramide, den Everest und die anderen Erdteil-Spitzen aus. Viele wollten das nun auch. Die sieben höchsten Erhebungen der Kontinente wurden bald zur Katalog-Ware.

Noch nie aber ist es einem Alpinisten gelungen, die sieben zweithöchsten Gipfel aller Erdteile zu besteigen. Doch darin liegt ganz offenkundig eine viel größere Herausforderung – logistisch wie alpinistisch gesehen. Denn in den meisten Fällen sind die jeweils zweithöchsten Berge umständlicher zu erreichen und schwerer zu besteigen, als ihre oft nur unwesentlich höheren Nachbarn.

Das Projekt der „Seven Second Summits“ ist für Hans Kammerlander so zu einem neuen Abenteuer und zu einer ernstzunehmenden Herausforderung geworden.

Die sieben Kontinente

Unter der Bezeichnung Kontinent versteht man eine geschlossene Landmasse, die komplett oder zumindest fast komplett von Wasser umgeben ist. Die sieben Kontinente machen zusammengenommen knapp 30 Prozent der Erdoberfläche aus. Der Rest sind Ozeane, Meere und Inseln.

Asien

Der asiatische Kontinent ist in vielerlei Hinsicht der Superkontinent auf der Erdkruste. Er nimmt 8,7 Prozent der Erdoberfläche ein und ist mit 44,5 Millionen Quadratkilometern so groß wie kein anderer Kontinent. In Asien leben über vier Milliarden Menschen. Das sind rund 60 Prozent der Weltbevölkerung und damit fast achtmal so viele Menschen wie in Nordamerika. In Asien liegen auch die höchsten Erhebungen unserer Erdkruste, darunter auch alle vierzehn Achttausender. Der Mount Everest ist mit 8848 Metern die höchste Erhebung. Zweithöchster Berg ist der im Karakorum liegende K2, der auch als der Berg der Berge bezeichnet wird und sicher die größte Herausforderung für einen Alpinisten ist.

Afrika

Afrika ist der zweitgrößte und sogenannte „schwarze“ Kontinent. Dort leben über eine Milliarde Menschen und damit 14,2 Prozent der Weltbevölkerung. Afrika gilt als die Wiege der modernen Menschheit und in Ägypten entstand eine der frühesten Hochkulturen. Nirgendwo anders ist der Artenreichtum an Großsäugetieren so vielfältig und nirgendwo auf der Welt sprechen die Menschen so viele verschiedene Sprachen wie in Afrika. In den 53 verschiedenen Staaten des afrikanischen Kontinents sind über 2000 Sprachen registriert. Der höchste Berg ist das Kilimandscharo-Massiv mit 5895 Metern in Tansania. Nur knapp 700 Höhenmeter niedriger, aber viel anspruchsvoller zu besteigen ist der 325 Kilometer Luftlinie entfernte Mount Kenia im Nachbarland Kenia.

Nordamerika

In Nordamerika leben derzeit fast 540 Millionen Menschen. Das sind immerhin fast 7,6 Prozent der Weltbevölkerung. Nordamerika ist nur etwa halb so groß wie Asien und der drittgrößte Kontinent der Erde. Christoph Columbus entdeckte 1492 die „Neue Welt“, die nur durch die rund 80 Kilometer schmale Landenge von Panama mit dem südamerikanischen Kontinent verbunden ist. Höchster Berg Nordamerikas ist der in der Alaskakette gelegene Mount McKinley mit 6.149 Metern Höhe. Zweithöchster Gipfel und nur knapp 200 Höhenmeter niedriger ist der Mount Logan in der Eliaskette Kanadas, der als einer der unwirtlichsten Berge der Welt gilt.

Südamerika

Der viertgrößte Kontinent ist Südamerika mit einer Fläche von fast 18 Millionen Quadratkilometern und nahezu 400 Millionen Menschen. Die Anden sind mit über 7.500 Kilometern das längste Gebirge der Welt. Dort liegt, genau auf der Grenze zwischen Chile und Argentinien, der Aconcagua, mit 6962 Metern der höchste Gipfel Südamerikas und die höchste Erhebung außerhalb Asiens. Auch der Ojos del Salado am Rande der Atacamawüste liegt auf der Grenze Chiles und Argentinien. Der höchste aber längst erloschene Vulkan der Erde, gilt ebenso wie der Aconcagua als technisch nicht sehr anspruchsvoll.

Antarktis

Mit einer Fläche von 13,2 Millionen Quadratkilometern ist die Antarktis zwar der fünfgrößte Kontinent der Erde und größer als Europa, doch eigentlich lebt dort praktisch kein Mensch. In den über 80 Forschungsstationen befinden sich im Sommer rund 4000 und im Winter kaum tausend Personen. Als Antarktis werden die den Südpol umgebenden Gebiete bezeichnet. Wie viel Festland es tatsächlich gibt, ist nicht bekannt, denn ein bis zu dreitausend Meter dicker Eispanzer liegt über der Antarktis. Es ist das Land der Pinguine und der Robben, der Seelöwen und der Wale. Mit 4.896 Metern und damit etwa so hoch wie der Mont Blanc in den Alpen, ist der Mount Vinson die höchste

Erhebung der Antarktis. Nur 44 Meter niedriger und gerade 13 Kilometer Luftlinie entfernt ist der Mount Tyree der zweithöchste Berg. Er wurde 1967 zum ersten Mal und seit 1997 nicht mehr bestiegen.

Europa

Obwohl Europa als Landmasse über tausende Kilometer direkt mit Asien verbunden ist, wird es aufgrund historischer und kultureller Entwicklungen doch als eigenständiger Kontinent angesehen. Man spricht allerdings auch von Eurasien. Europa ist mit über 700 Millionen Menschen der am dichtesten besiedelte Kontinent der Erde; durchschnittlich 65 Einwohner leben auf einem Quadratkilometer. Nach Australien ist Europa der zweitkleinste Kontinent. Es gibt dort 46 souveräne Staaten und 26 Länder bilden die Europäische Union. Es gibt unterschiedliche Auffassungen darüber, ob die innereurasische Grenze das Kaukasusgebirge gänzlich zu Asien oder ob der Teil jenseits der nördlichen Wasserscheide zu Europa zählt. Nimmt man jedoch die geografische Wasserscheide als Maßstab, dann liegen die beiden höchsten Erhebungen Europas im Kaukasus: der Elbrus mit 5642 Metern Höhe und der benachbarte Dychtau mit 5204 Meter als zweithöchster Gipfel Europas.

Australien und Ozeanien

34 Millionen Einwohner, 8,5 Millionen Quadratkilometer Gesamtfläche und 1,7 Prozent Anteil an der Gesamt-Erdoberfläche – Australien und Ozeanien bilden zusammen den siebten und kleinsten Kontinent der Erde. Tasmanien, Neuguinea, Neuseeland und die Inselstaaten im Pazifik bilden mit Australien den Kontinent. Die Carstenz Pyramide auf Neuguinea ist mit 4884 Metern der höchste Berg. Dann kommt der Puncak Trikora mit 4730 Metern Höhe.